

Dahlemer Binz 2011

Am Freitag den 1.Juli um 15.00 Uhr sitzen Buffa, Conny, Jonas, Raffi, Vroni & Ich in unserem gemütlichen Club Reise Bus und fahren nach Dahlem auf den dort, hoch in der Eifel liegenden Flugplatz DAHLEMER BINZ.

Der Himmel ist bewölkt und hin und wieder geht ein Schauer nieder. Um 18.00 Uhr kommen wir am Flugplatz an und Robert & Anita mit Ihrer Hock-BMW haben schon einen Claim abgesteckt. Wir haben ausreichend Platz da nur ca. 100 Fahrer genannt haben und sogar Strom! Es wurde zwar im Vorfeld angekündigt, dass wir keinen Strom haben werden aber es hat dann wohl irgendwie doch geklappt. Beim Abrödeln erwischt uns noch mal ein Regenschauer und das sollte für dieses Wochenende auch der Letzte sein.

Nach der reibungslosen technischen Abnahme von Buffas Haifisch Gespanns ging es an den gemütlichen Teil. Grill anschmeißen und gemütlich Speisen und Klönen war angesagt. Hans Lux, Familie Jochim und etliche Bekannte waren da und man begrüßte sich herzlich. Da Buffa & Conny erst aus Kroatien heimkamen, wurde es an diesem Abend nicht spät und wir lagen schon um 23.00 in der Falle.

Die Nacht war kalt. Am nächsten morgen war es bedeckt und immer noch zu kalt für den Juli. Da unser Pressesprecher Stefan Otto nebst Gattin mit Ihrer Honda Armada am Start waren, drückte er mir seine Kamera in die Hand um an der Strecke von allen Klassen Bilder zu schießen. Natürlich überwiegend Gespann-Bilder.

Beim ersten Trainingslauf fahren Anita & Robert wie entfesselt vorne mit. Hans & Jonas lassen es ebenfalls krachen und geben Alles. Buffa & Conny fahren noch verhalten, da es Ihre erste Saison ist und Conny geht von Runde zu Runde weiter mit dem Bobbes raus. Ins Fahrerlager zurückgekehrt reden alle über die, durch die Rennleitung aufgestellten Pylonen, die in den Scheitelpunkten stehen, durch die Gespanne teilweise touchiert werden und dadurch die Nachfolgenden gefährdet werden können.

In der Soloklasse H fährt unser Hans Lux mit seiner alt gedienten Aermacchi mit und lässt es ebenfalls gut laufen. Nachmittags steht der zweite Trainingslauf an. Unsere Gespann-Armada geht wieder an den Start und gibt ordentlich Gummi. Unser Hock Team Anita & Robert sticht auch hier wieder ins Auge. Sie sind kaum zu bremsen und geben alles um Ihre Mitstreiter in Schach halten zu können. Der Preis dafür ist ein dicker Daumen bei Anita durch eine besagte Pylone.

Am Streckenrand mit der Kamera bewaffnet, schieße ich von den Streitern so manch lecker Bildchen und höre dabei so manchen Kommentar der Zuschauer-Fachwelt über das schnelle Hock-Gespann: „Na sag mal, letzte Saison ist doch die Hock nie an der Spitze des Feldes gefahren. Die haben im Winter bestimmt aufgerüstet und fahren mit 700ccm!“und ähnliches wurde gemunkelt.

Hans & Jonas schlagen sich auch wacker und geben mächtig Gas. Bei Buffa & Conny läuft es auch hier immer besser und Conny traut sich immer mehr. Leider geht deren BMW-Sound im Feld unter, da die Konkurrenz wesentlich lauter ist.

Zurück im Fahrerlager geht Anita erst mal zur Ambulanz und anschließend sicherheitshalber zum Röntgen des Daumens ins Krankenhaus. Aber es ist zum Glück nur eine Prellung und kommt bald wieder zurück. In der Klasse Q,Y,Z sind drei Hartmann-Gespanne am Start und geben ihr Bestes. Altmeister & Gespannbauer Horst mit der Q1 vorne weg, in gebührendem Abstand das Q3 Gespann von Ehepaar Schmahl und dahinter die Baumgärtners mit der Q5 mit denen wir uns im letzten Jahr hier einen ordentlichen Fight geliefert hatten. Auch die Baumgärtners hatten Pech mit einer Pylone und rissen sich das Schaltgestänge ab. Das

konnten die beiden aber wieder reparieren, sodass den Wertungsläufen am Sonntag nichts im Wege steht.

Abends ist wieder Grillen und Chillen angesagt und wir haben viel Spaß. Jedoch treibt uns die Kälte wieder bei Zeiten in die Kojen.

Am Sonntagmorgen ist es sonnig und die Temperaturen steigen zusehends. Da kommt Freude auf und nach einem lecker Frühstück gehen die Gespanne zum 1. Wertungslauf an den Start.

Der Start erfolgt nach Trainingsrundenzeit und die Nau's stehen in der ersten Startreihe neben dem schnellen Gespann von Friedrich Düppel. Dahinter folgen Hans & Jonas, Meister, Sattler usw. Das verspricht Spannung und die Kneeler starten durch. Als erstes taucht in der Fahrerlagerkurve das Gespann von Friede Düppel auf. Robert & Anita sind dahinter, ganz dicht gefolgt von den Mitstreitern. Nach wenigen Runden fehlt das gelbe Hock Gespann. Friede Düppel hat sich mittlerweile so weit abgesetzt, dass er für seine Verfolger nicht mehr einzuholen ist. So kämpfen dahinter Hans & Jonas, verfolgt von Meister & Seib und Sattler um die Plätze Buffa & Conny haben sich an dem Gespann von Kaiser & Schupp angehängt, üben kräftig und sammeln Erfahrung. Im Zieleinlauf ist Düppel & Schaub fast eine halbe Runde vor Hans & Jonas.

Schnell gehen wir zurück ins Fahrerlager um unsere Recken zu begrüßen. Dort erfahren wir von Robert, dass sein Motor verreckt ist und von Buffa, dass er anfangs Vergaser-Schwierigkeiten hatte aber weiterfahren konnte. Es bleibt für alle genug Zeit um Motor zu wechseln oder Vergaser zu prüfen.

Zwischendurch ist jeder auf die Gleichmäßigkeitswertung scharf und pilgert zum Aushang. Dort wird uns nach langer Wartezeit ein Ergebnis vom 1. Lauf präsentiert, der unvollständig und zum Teil fehlerhaft ist. D. h. die zur Ermittlung der Gleichmäßigkeit gezählten Runden sind in der Anzahl nicht gleich und ausgefallene Maschinen sind noch in der Wertung. Das Malheur entsteht nicht nur in der Klasse P, sondern zieht sich durch alle Gleichmäßigkeitsläufe dieses ersten Laufs in allen Klassen. Man vertröstet sich gegenseitig, dass die Verantwortlichen bis zum Abend genug Zeit haben, dieses zu richten um am Ende ein ordentliches Ergebnis zu präsentieren.

Nachdem Roberts Motor gewechselt ist, wird ein Probelauf unternommen. Danach werden noch einige Vergaser-Updates getätigt und dann geht es los zum 2ten und letztem Lauf.

Das Wetter kann nicht besser sein als wir am Vorstart stehen und unsere Crews noch mal psychologisch aufbauen. Schulter klopfen, Daumen hoch und dann geht es schon los. Der Start folgt und nach zwei Aufwärmrunden stehen unsere Mannen & Damen der Klasse P am Start. In der ersten Runde ist Friedrich Düppel mit seiner schnellen roten BMW vorn. Es folgen die Nau's dicht gefolgt von Hans & Jonas. Nach wenigen Runden fehlt das gelbe Hock Gespann erneut und es geht ein Raunen durch die Menge.

Düppel kann sich wieder absetzen. Dahinter wird spannend um die Plätze 2 bis 6 gestritten. Buffa & Conny halten sich weiterhin hinter dem Sitzler-Gespann von Schupp & Kaiser und Conny versucht jetzt auch, mit dem Popo, Gras zu pflücken.

Am Ende kommt das Gespann von Düppel & Schaub zuerst durchs Ziel. Gefolgt von unserem Hans & Jonas. Auch Buffa & Conny sehen wieder das Ziel und wir gehen schnell zurück zur Wagenburg um unser Team Nau zu interviewen. Der Gaszug hatte sich verklemmt und Robert musste bei voller Fahrt den Notstopp ziehen. Aber die Naus lassen sich dadurch nicht unterkriegen und kündigen Ihr Comeback zur nächsten VFV-Veranstaltung an. Buffa & Conny sind sehr zufrieden mit sich und Maschine und können es auch sein. Hans & Jonas, Schaub & Riess, Düppel & Schaub sind happy und viele andere

auch. Doch auch denen, die heute nicht zum Zuge kamen oder einfach Pech hatten gilt unser Dank und sie haben uns ein schönes Rennwochenende präsentiert.

Nach dem Aufrödeln unseres Club-Reise-Busses warten wir noch auf die Siegerehrung. Doch die meisten Mitstreiter machen sich schon auf den Heimweg weil sich das Gerücht verbreitet, dass es immer noch Probleme mit der Auswertung der Zeitnahme gibt.

Zum Schluss stehen nur noch wenige im Hangar um auf die Siegerehrung zu warten. Nach einigen Diskussionen der wenigen Offiziellen wird kurzerhand durch die wenigen verbleibenden Teilnehmer abgestimmt, dass die Siegerehrung nur nach dem Ergebnis des 2ten Wertungslaufs durchgeführt werden soll. Daraufhin verlässt unsere Mannschaft den Hangar ohne die Siegerehrung abzuwarten. Es kann nicht im Sinne der DHM und des VFV sein, dass hier durch eine sichtlich unvollständige Wertung falsche Ergebnisse und damit eine getürkte Wertung und Siegerehrung statt findet. Das war für Alle enttäuschend und ich persönlich möchte unter solchen Voraussetzungen keinen Pokal entgegen nehmen.

Das gab der Heimreise leider einen bitteren Nachgeschmack. Nicht nur die Chance die Zeitnahme des Vormittags durch Verantwortliche zu reparieren wurde verpasst, sondern auch den wenigen Verbliebenen eine saubere Nachbehandlung zu versichern wurde versäumt. Die Pokalgeilheit war leider nicht zu übersehen. Zum Glück waren die meisten schon abgereist und ich hoffe, denen erfährt eine gerechte Bewertung am grünen Tisch im Nachhinein. Nur wie soll dass funktionieren, wenn die Pokale schon vergeben sind!?

Euer Hans-Hermann

